

L03214 Paul Goldmann an  
Arthur Schnitzler, 25. 7. [1902]

DESSAUERSTRASSE 19

Berlin, 25. Juli.

Mein lieber Freund,

Nach langem Schwanken habe ich mich entschlossen, in die Schweiz zu gehen.  
5 Ich komme also nicht über Wien. Der Wiener Aufenthalt hat mir zu Pfingsten gar nicht gut gethan; ich kam bin fehr angegriffen zurückgekehrt. Nach Tirol gehe ich nicht, weil ich fürchte, dort zu viel Bekannte zu treffen und in ein ermüden-  
des gesellschaftliches „Treiben“ hineinzugerathen. Ich will einmal ein paar Wochen lang ganz der Ruhe leben und es fogar mit der Einfamkeit versuchen.  
10 Vielleicht thut diese meinen gequälten Nerven gut.  
Es thut mir unendlich leid, daß ich durch diese Änderung meiner Reisepläne auch der Freude verlustig gehe, Dich wiederzusehen. Ich rechne aber fehr darauf, daß die »BEATRICE«-Angelegenheit „Dich schon im Anfang des Winters nach Berlin führen wird. Hat BRAHM geantwortet? Und in welchem Sinne? DR. LÖWENFELD,  
15 vom »Schillertheater«, ist in Kaltenleutgeben; und wenn Du mit BRAHM nicht einig wirst (was ich aber hoffe) kannst Du gleich mit ihm verhandeln.  
Ich bleibe noch etwa acht Tage hier und hoffe, von Dir bald zu hören. Grüße mir OLGA und LIESL und sei Du selbst vielmals und von Herzen gegrüßt von Deinem getreuen

Paul Goldmn

20 Lies das Buch »Impressionen« von WALTHER RATHENAU.

⑨ DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3172.  
Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 1196 Zeichen  
Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent  
Schnitzler: mit Bleistift das Jahr »902« vermerkt

5 Pfingsten ] Siehe Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 5. 5. [1902].

13 »Beatrice«-Angelegenheit ] Siehe Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 14. 7. [1902].

14 Brahm ] Vgl. *Der Briefwechsel Arthur Schnitzler – Otto Brahm*. Vollständige Ausgabe. Herausgegeben, eingeleitet und erläutert von Oskar Seidlin. Tübingen: Niemeyer 1975, S. 126–127.

21 »Impressionen« ... Rathenau ] Walter Rathenau: *Impressionen*. Leipzig: S. Hirzel 1902. Eine Lektüre durch Schnitzler ist nicht bekannt.